

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 16.11.23

und Antwort des Senats

Betr.: Baustellen in Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne (IV)

Einleitung für die Fragen:

Die Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne sind zunehmend verärgert über die unangekündigten Baustellen, die regelmäßig ihre Wege und Routinen durcheinanderbringen. Es ist bedauerlich, dass der Senat es bisher versäumt hat, eine zentrale Informationsquelle bereitzustellen, die alle aktuellen Baustellen auflistet. Dies führt nicht nur zu Unannehmlichkeiten im Alltag, sondern auch zu Frustration und Unsicherheit bei den betroffenen Anwohnern.

Ein zukunftsorientierter Senat sollte die Möglichkeit nutzen, den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur eine Übersicht über aktuelle Baustellen zu bieten, sondern auch innovative Wege der Information und Beteiligung zu schaffen. Eine visionäre Lösung wäre beispielsweise eine Online-Plattform, auf der alle Baustellen in der Stadt aufgeführt sind. Dabei könnten die Bürgerinnen und Bürger nicht nur sehen, wo aktuell gearbeitet wird, sondern auch ihre täglichen Arbeitswege abspeichern. Im Falle einer geplanten Baustelle auf dem Arbeitsweg würde das System die betroffenen Bürger frühzeitig informieren. Diese präventive Maßnahme könnte dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich besser auf die Veränderungen in ihrer Umgebung einstellen können.

Es ist wichtig zu betonen, dass dies nicht nur eine Frage des Komforts ist, sondern vor allem eine Frage der Bürgerbeteiligung und Transparenz.

Um den Bürgern vor Ort eine umfassende Übersicht über die aktuellen Baustellen zu bieten, bedarf es daher einer regelmäßigen Abfrage.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Welche Daten zu den Baustellen sind wo gespeichert?*

Antwort zu Frage 1:

In der Software ROADS (Roadwork Administration and Decision System) werden grundsätzlich die Basisdaten der Maßnahmen auf dem dynamischen Koordinierungsnetz (Lage und Ausdehnung, Bauzeiten, Verkehrsführungen sowie Ansprechpartner:innen für die Koordination und der Koordinationsstatus) gespeichert. Zudem werden in der Software BACom Informationen zum Beispiel zu Aufgrabungen und Sondernutzungen gespeichert. Darüber hinaus verfügen alle Institutionen (Realisierungsträger, Fachbehörden, Bezirksämter, Polizei et cetera) über eigene Ablage- und Speichersysteme. Im Übrigen siehe Drs. 22/12994.

Frage 2: *Gibt es ein zentrales System, wo alle Baustellen in Hamburg hinterlegt sind?*

Wenn ja, welches und warum war die Beantwortung der Drs. 22/12994 umfangreich?

Wenn nein, wieso nicht?

Frage 3: *Für die Beantwortung der Drs. 22/12994 hat der Senat die Baustellen mittels einer umfangreichen Abfrage bei den Behörden und Baulastträgern erhoben. Jeder städtische Baulastträger hat einen Zugang zur Planungs- und Koordinierungssoftware ROADS. Dies verdeutlicht, dass auch der Senat keinen schnellen Zugriff auf alle Baustellen hat. Plant der Senat, die Baustellen zu zentralisieren?*

Wenn nein, wieso nicht?

Wenn ja, wie?

Antwort zu Fragen 2 und 3:

Mithilfe des zentralen Systems ROADS können die Hamburger Behörden und städtischen Baulastträger jederzeit Informationen zu aktuell durchgeführten und geplanten Baumaßnahmen im Großraum Hamburg einsehen. Insofern sind die Daten von zahlreichen Baustellen bereits zentralisiert vorhanden. Eine zentrale Erfassung aller Baustellen in Hamburg ist fachlich nicht sinnvoll. Die Erfassung mehrerer Tausend Baustellen wäre mit einem großen Verwaltungsaufwand verbunden und würde insbesondere Baumaßnahmen im Bezirksstraßennetz und Tagesbaustellen betreffen. Fast alle Tagesbaustellen finden außerhalb der Hauptverkehrszeiten oder nachts statt und haben geringe verkehrlich relevante Auswirkungen. Im Übrigen siehe Drs. 22/13414.

Frage 4: *Bei den zuständigen PK sollten alle Baustellen vorliegen. Wieso wurden zur Beantwortung der Drs. 22/12994 nicht die PK herangezogen?*

Antwort zu Frage 4:

Zu Fragen seiner internen Meinungsbildung nimmt der Senat grundsätzlich nicht Stellung.

Frage 5: *Plant der Senat, die Beantragung und die Genehmigung von Baustellen durch die PK zu digitalisieren, damit die Baustellen zentral erfasst sind?*

Wenn nein, wieso nicht?

Wenn ja, zu wann?

Antwort zu Frage 5:

Im Projekt DigITAll des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) wird aktuell evaluiert, wie die digitalen Genehmigungsprozesse in Zukunft optimiert werden können.

Frage 6: *Gemäß § 45 Absatz 6 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) müssen Unternehmen vor dem Beginn von Arbeiten, die sich auf den Straßenverkehr auswirken, von der zuständigen Behörde Anordnungen nach den Absätzen 1 bis 3 darüber einholen, wie ihre Arbeitsstellen abzusperren und zu kennzeichnen sind, ob und wie der Verkehr, auch bei teilweiser Straßensperrung, zu beschränken, zu leiten und zu regeln ist, ferner ob und wie sie gesperrte Straßen und Umleitungen zu kennzeichnen haben. Somit liegen den Behörden alle Informationen vor. Welche Baustellen mit welchen Beeinträchtigungen (Straßensperrungen, Busumleitungen, Absperrungen et cetera) unterteilt nach den jeweiligen Bauträgern, HAMBURG WASSER, Stromnetz Hamburg, LSBG, Bezirksamtsamt, Fernwärme Hamburg, HOCHBAHN und weitere, werden derzeit in den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne durchgeführt und welche sind geplant? Es sind die jeweiligen betroffenen Straßen mit Baudaten zu benennen.*

Antwort zu Frage 6:

Siehe Drs. 22/13273.

Frage 7: *Welche Informationen zu den Baustellen liegen dem Senat immer vor?*

Antwort zu Frage 7:

Den zuständigen Behörden liegen bei geplanten Baumaßnahmen auf dem dynamischen Koordinierungsnetz Daten zu den Veranlassern, der Straßenlage und die anvisierten Zeiträume vor. Während des Planungs- und Koordinierungsprozesses werden die vorgesehenen Einschränkungen im Straßenverkehr mitgeteilt. Nach Erstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung durch die verantwortliche Straßenverkehrsbehörde liegt auch diese vor.

Frage 8: *Am 10. Dezember 2023 tritt der hvv-Fahrplan 2024 in Kraft. Welche Änderungen ergeben sich für die Stadtteile Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne?*

Antwort zu Frage 8:

Wesentliche Änderungen in Steilshoop und Bramfeld wurden im Zusammenhang mit den baubedingten Einschränkungen im Bereich Nordheimstraße bereits im laufenden Fahrplan 2023 umgesetzt. Zum Jahresfahrplan 2024 ergeben sich noch folgende Anpassungen: Die Linie U1 hat eine frühere Abfahrt Montag bis Freitag 4.15 Uhr ab Farmsen stadteinwärts erhalten. Auf der MetroBus-Linie 8 werden einzelne Fahrlagen an die schulbezogenen Nachfragespitzen angepasst. Die MetroBus-Linie 26 erhält ihren neuen, westlichen Endpunkt S Rübenkamp, zusätzliche Fahrten am Tagesrand sowie sonntags Gelenkbusse und einen in der Mittagszeit erweiterten 10-Minuten-Takt. Das Fahrtenangebot der StadtBus-Linie 118 wird tagsüber an die Nachfrage angepasst und am Tagesrand insbesondere zwischen Bramfeld und U Alsterdorf erweitert. Die NachtBus-Linie 617 wird bis U Kellinghusenstraße verlängert und erhält einen Linienzweig zum Borchering. Ab/bis Einkaufszentrum Steilshoop verkehrt sie somit alle 30 anstatt alle 60 Minuten.